

# Kleine Beiträge zur Namenkunde : Disler, Nothnagel, Engeloeh, Tinguely

Autor(en): **Zollinger, Gustav**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 4-6: **Deux publications vaudoises**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697828>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Sitzung des Gesamtvorstandes*

Am Sonntag den 28. April traf sich der Gesamtvorstand zu einer Sitzung *in Solothurn*. Es war das erste Mal, dass ausserhalb der Jahrestagungen eine Zusammenkunft des Gesamtvorstandes stattfand und sie war recht gut besucht. Anwesend waren die Herren Dr. Burckhardt, Basel; Dr. Gloggner, Bern; Hagmann, Bern; Dr. Hess, Winterthur; Dr. Meyer, Bern; Montandon, Neuchâtel; Dr. Oehler, Bern; Renz, Luzern; Welti, Döttingen; Dr. Winteler, Glarus und Zwicky, Zürich. Als Gast war Staatsarchivar Hr. Dr. Kaelin eingeladen. Das Haupttraktandum bildete der an der letzten Hauptversammlung in Zürich gestellte Antrag zur *Neuordnung des Vorstandes*. Die Leitung der Gesellschaft soll im Turnus von den einzelnen Ortsgruppen übernommen werden, und zwar soll der Vorort in der Regel nach 3 Jahren wechseln. Die Hauptversammlung wählt den Vorstand, der sich im Einzelnen selbst konstituiert und, wo nötig Ersatzleute beizieht. Der nächsten Hauptversammlung, die im Herbst vorgesehen ist, werden die nötigen Neufassungen einzelner Satzungsbestimmungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Ortsgruppe Neuchâtel ist eingeladen und hat sich bereit erklärt den neuen Arbeitsvorstand zu stellen.

Als weitere Frage stand zur Erörterung die Schaffung und Herausgabe einer *Bibliographie* der schweizerischen familiengeschichtlichen Literatur. Der Vorstand beschloss die Neuschaffung einer womöglich nach den Originalen aufgestellten Bibliographie an die Hand zu nehmen. Ein kleines Komitee wird die Richtlinien für die Titelaufnahme und Verarbeitung festsetzen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen zeigte uns Herr Dr. Kaelin das Staatsarchiv und darin besonders die dort aufbewahrten Kirchenbücher des Kantons Solothurn und andere genealogische Quellen. Ein Spaziergang in die prächtige Umgebung der Stadt beschloss die anregende Zusammenkunft.

R. O.

## *Kleine Beiträge zur Namenkunde*

*Disler, Nothnagel, Engeloeh, Tinguely*

Gewisse heutige Familiennamen, worunter die vorgenannten, lassen sich ableiten aus einer bestimmten Kategorie altdeutscher Personennamen, wie sie im zweiten Teil des Heftes 7 der «Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung» näher erörtert worden sind unter

dem Titel: «Auf altgermanischen Glauben und Kult bezügliche Personennamen». — *Disler* gehört offenbar zu den «Disen» auf Seiten 49/50 der genannten Publikation. — *Nothnagel* hat jedenfalls weder mit einem Nagel, noch mit (Mühe und) Not etwas zu tun. Ich halte es für eine Umstellung aus *Nagelnot*, das sich anreihet an ahd. Namen wie *Ansnot*, *Disnot*, *Hartnot*, *Irminot*, *Sigenot* u. a. Dann gehörte der erste Teil wohl zum Namen einer altdeutschen Göttin der Fruchtbarkeit, gleich wie auch der Name eines mittelalterlichen Geschlechtes von Unterseen, nämlich *Warnagel*, aus ahd. *Swarnagal* (ahd. *swari* = lat. *gravis*). Derselben Ableitung sind die Namen *Nagel* und *Nägeli* (vergl. S. 45). — *Engeloch* verdankt seine ursprüngliche Entstehung gewiss nicht einer Auffassung als «enges Loch», sondern einem ahd. Personennamen. Allerdings mag dieser schon sehr früh falsch ausge-deutet worden sein und ist jedenfalls bereits zur Zeit des ersten Aufkommens des Brauches von eigentlichen Familiennamen (um 1200) nicht mehr richtig verstanden worden. (Betr. ganz frühe missverständliche Auslegungen vergl. auch S. 27, Anm. 34.) Der erste Teil von «Engeloch» gehört zum selben Stamm, der in «England» enthalten ist; vergl. S. 44. Der zweite Teil lô[c]h vielleicht zu kelt. *leuco-*, *louco-*, irisch *luach* = glänzend, weiss. So wie es eine Menge altdeutscher Namen gibt mit dem gleichbedeutenden -brecht an zweiter Stelle, so gibt es eine Anzahl auf -loh am nämlichen Platz. Demnach könnte Engeloch dem ursprünglichsten Sinne nach ungefähr dasselbe bedeuten wie *Engelbrecht*. Vielleicht könnte der zweite Teil auch zu «hoch» gehören. Belegt sind ahd. Namen *Engilhoh*, *Engilho*. — Der französische Name *Tinguely* erinnert gleich wie *Erard* an einen Beinamen des Kriegsgottes: *Tingel-*, *Thinkil-*, *Dingil-* = Mars *Thinesus*, enthalten in *Thinkilburg*, *Dingilstat*, *Dincmund*, *Thinkhart* = *Erhart*, auch in «Dienstag» = *Dingstag*, s. S. 41.

Anbei folgt noch eine Nennung einiger heutiger Familiennamen, die sich hier anschliessen lassen. Die in Klammer beigefügte Seitenzahl bezieht sich durchwegs auf das Heft 7 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung: *Ingold* (S. 44), *Frey* (*Frig*), *Frick*, *Frikart* (S. 43), *Wüthrich* (S. 4, 23/24, 36), *Grimm*, *Gremaud*, *Grimaldi* (S. 39), *Hari* (S. 38), *Irminger* (S. 51/52, dazu *Irniger* als verstümmelte Nebenform aus *Irmiger*), *Thut*, *Thode*, *Toth* u. ä. (S. 52/54), *Regez* (S. 32), *Ziemer*, *Zimer*, *Zimmer* (S. 34), *Schatz* u. ä. (S. 43), *Noth*, *Nötiger* (S. 35), *Anselmier* (S. 32/33), *Audeoud* (S. 5, 23/24, 36), *Baudry*, *Baudin* (S. 36/37), *Odescalchi* (S. 36), *Iringer*, *Irung*, *Iring* (S. 19, 41/42), *Sigg*, 1385 *Sigbot[t]* (S. 39), *Zweifel* (S. 49), *Mann* (S. 49), *Marolt*, *Marbot* (S. 49), *E[h]rat* (S. 41), *Arn*, *Aerni* (S. 42 u. 25), *Ris*, *Ryser* (S. 50), *Pfohl* (ahd. *Phol*; *Ph* ist als *Pf* auszusprechen), *Freymond* (S. 43), *Iseli* (S. 56).  
Gustav Zollinger.